

GRENZLAND POST

LOKALE KULTUR

Den Menschen Beuys erklären:
Begleitheft zur Ausstellung. Seite C 5

KLEVE GOCH KALKAR
BEDBURG-HAU KRANENBURG UEDEM

SPORT LOKAL

Reitsport: Gut besetzt war das zweitägige
Turnier von Blücher Pfalzdorf. Seite D 1

RHEINISCHE POST

LESER-HOTLINE

Ihr Thema?

Darüber sollten wir mal berichten?
Sagen Sie es uns!

✉ kleve@rheinische-post.de
☎ Telefon 02821 59821
📺 RP Kleve
📞 rp-online.de/whatsapp

TOTAL LOKAL

Die Knutschkugel hat ausgedient

Die blaue Knutschkugel ist am Ende ihrer Kräfte. Die Hauptuntersuchung hätte längst erfolgen müssen, der rechte Vorderreifen macht Geräusche in Kurven und manchmal geht das Fernlicht selbstständig an. Überraschend ist das nicht. Das Platzwunder steht kurz davor, die 280.000-Kilometer-Marke zu knacken. Ersatz ist schon gefunden. Die größte Reise steht der blauen Knutschkugel aber noch bevor. „Der wird nach Afrika verschifft“, sagt der Mann, der den Wagen für 100 Euro in Zahlung nahm. Die Winterreifen können dann aber zuhause bleiben.

JASI

Barbara Hendricks: „Es gilt, unsere Natur zu schützen“

KLEVE-KRANENBURG (RP) Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks (SPD) erklärt zum geplanten Bau von Windkraftanlagen im Reichswald: „Als Kleverin sind mir Reichswald und Kartenspielerweg seit meiner frühesten Kindheit vertraut. Es gilt, unsere Natur am Niederrhein zu schützen. Der Umwelt- und Naturschutz muss bei einem solchen Projekt berücksichtigt werden. Das geht nicht ohne eine schwierige Güterabwägung zwischen unterschiedlichen Belangen. Einerseits hätte ein Bau der Anlagen auch eine Rodung von Teilen des Reichswaldes zur Folge. Dafür müssten selbstverständlich Ausgleichflächen geschaffen werden. Andererseits darf nicht vergessen werden, dass regenerative Energien keinen CO₂-Ausstoß produzieren. Ohne diese wäre unsere Natur weit aus größeren Risiken ausgesetzt. Die Energiewende und der Schutz unseres Klimas werden uns nur gelingen, wenn wir in solchen Konfliktfällen zu tragfähigen Kompromissen bereit sind.“

Mühlentradition fasziniert Besucher

Am 23. deutschen Mühlentag schauten sich auch im Kreis Kleve Tausende die ansässigen Mühlen an. Die „Alte Mühle Donsbrüggen“ zeigte, welchen Weg das Korn bis zum fertigen Brot durchläuft. Kalkarer Mühle feierte 20. Jubiläum.

VON SABRINA PETERS

DONSBRÜGGEN-KALKAR Der Duft frischgebackenen Brotes zog gestern am 23. deutschen Mühlentag, der jährlich am Pfingstmontag begangen wird, durch die Donsbrüggener Mühle. Ob Sauerteig, weißes Mühlbrot oder richtiges Vollkornbrot – die ehrenamtlichen Bäcker der „Alten Mühle Donsbrüggen“ backten den ganzen Tag lang sämtliche Brotsorten, deren Duft wahrhaftig zum probieren einlud. Zusammen mit einer Kuchenauswahl fertigten die Bäcker gestern über tausend Gebäcke an. Darunter befand sich auch das „Mühlmöbkes“: ein helles mit Zucker bedecktes Brot, für das die Donsbrüggener Mühle seit Jahren bekannt ist.

Hermann Berson, erster Vorsitzender des Förderkreises der „Alten

„So ein Vollkornbrot bekommt man sonst nirgendwo mehr“

Hermann Berson
erster Vorsitzender
Förderkreis „Alte Mühle Donsbrüggen“

Mühle Donsbrüggen“, ist stolz auf seine ehrenamtlichen Bäcker, die jeden Samstag Brot zum Verkauf zubereiten. „Das ist so beliebt, dass unsere Kunden vorbestellen müssen, um ein frischgebackenes Brot zu bekommen“, verriet Berson. Denn ein so traditionell zubereitetes Gebäck ist eine Seltenheit heutzutage geworden. „Bei uns wird vom Korn hin zum Mehl bis zum fertigen Brot noch alles selbst gemacht. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal unserer Mühle“, sagte Berson.

Dieses Prozedere stellte der Förderkreis der Donsbrüggener Mühle gestern am Mühlentag auch den interessierten Besuchern vor. Mit einem Blick in die Mühle konnten sie auf der zweiten Etage etwa sehen, wie das Korn zu Mehl verarbeitet wird. Ganz oben, dort wo auch außen die großen Flügel die Mühle in Gang setzen, erklärten Fachleute die Technik. „Wir betreiben die Mühle noch ganz traditionell wie früher. Dazu brauchen wir noch sehr viel Wind. Ohne Wind geht bei uns nichts“, so Berson. Deshalb wird das Mehl auch auf Vorrat hergestellt, um die Wünsche des Kunden jederzeit bedienen zu können.

Einen Blick in die heilige Backstube der Mühle konnten die über tausend Besucher gestern ebenso erhalten. Kaum einer ging anschließend ohne Kuchen oder Brot nach



Interessiert schauten die Besucher dabei zu, wie im Inneren der Kalkarer Mühle das Korn verarbeitet wird.

RP-FOTOS (2): KLAUS-DIETER STADE

Anzeige
POHLAND
Meisterfachbetriebe für
2 * Kleve
Goch
Kevelaer
Uedem

KLEINER hat's KEINER
www.dasOHR.de

Hause. Neben dem Mühlmöbkes war auch das Vollkornbrot sehr beliebt. „So ein richtiges Vollkornbrot wie bei uns bekommt man sonst nirgendwo mehr“, sagte Berson. Der Erlös aus dem Verkauf des Gebäcks fließt in der nächsten Zeit wieder in die Donsbrüggener Mühle. „Wir brauchen jedes Jahr Geld für eine Reparatur oder eine Restaurierung“, erklärte Berson.

Auch die Kalkarer Mühle, die gestern ihr vorgezogenes 20. Jubiläum nach ihrer großen Wiederherstellung feierte, soll in nächster Zeit res-



Das ist lecker:
Am gestrigen Mühlentag probierten selbst die Kleinsten an der „Alten Mühle Donsbrüggen“ das leckere und frischgebackene Gebäck.

tauriert werden. „Nach zwei Jahrzehnten muss schon einiges gemacht werden“, meinte Gerd Hage, zweiter Vorsitzender vom Mühlenverein Kalkarer Mühle. Den Mühlentag nutzte der Verein ebenfalls um Gelder dafür zu sammeln. Die vier Gilden und fünf Bruderschaften, welche dem Mühlenverein angehören, verkauften dazu gestern auf einem Handwerkermarkt unter anderem selbst gebackenes Brot und führten Schmiedekünste vor.

Im Vergleich zur Donsbrüggener Mühle wird das in Kalkar ebenso traditionell verarbeitete Korn aber nicht zu einem Brot, sondern zu Viehfutter verarbeitet. Das Herzblut, welches der Verein aus der Nikolaistadt in die Mühle steckt, ist jedoch dasselbe. „Dieses traditionelle Handwerk ist einfach toll“, so Iris Terhaer, die gestern ihre Urkunde zur bestandenen Prüfung zur ehrenamtlichen Müllerin erhielt. Beide Mühlen bräuchten jedoch noch mehr Ehrenamtler, die bereit sind, das Mühlenhandwerk zu erlernen. Denn sie suchen dringend nach weiterem Nachwuchs.

Gegen Anhänger gefahren und schwer verletzt

KALKAR (RP) Ein Autofahrer (22) ist bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt worden. Der Vorfall ereignete sich am Freitag, 13. Mai, um 19.20 Uhr. Der 22-Jährige war mit seinem schwarzen Audi A 3 auf der Bundesstraße 57 unterwegs. Er kam aus Marienbaum und fuhr in Richtung Kalkar. Hinter der Einmündung Mühlenberg kam es zu einem Zusammenstoß mit dem Anhänger eines Traktors.

Wie die Feuerwehr mitteilte stand das Gespann aufgrund eines technischen Defekts mit Warnblinklicht am rechten Fahrbahnrand der B 57. Der Audi-Fahrer prallte mit seinem Pkw auf den Anhänger der Zugmaschine. Dabei verletzte sich der Mann so schwer, dass er zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden musste. Beim Eintreffen der Freiwilligen Feuer-



Das Autowrack des Audi A 3 nach dem Aufprall gegen einen Anhänger.

wehr war der Fahrer bereits durch Helfer aus dem Auto befreit und erstversorgt worden. Unter dem Einsatzleiter Roland Matenaer waren für etwa eine Stunde 23 Feuerwehrmänner im Einsatz.

MELDUNGEN

Schwarzes Motorrad in Materborn gestohlen

KLEVE-MATERBORN (RP) Ein Motorrad ist am Samstag, 14. Mai, in der Zeit zwischen 19 und 23.35 Uhr, gestohlen worden. Das schwarze Zweirad der Marke Yamaha, Kennzeichen BOT-Y17, war an der Braustraße in Materborn abgestellt. Hinweise zu dem Diebstahl an: Kripo Kleve Tel. 02821 5040 entgegen.

Versuchter Diebstahl eines Kraftrads

KALKAR (RP) Mehrere Personen haben am Samstag, 14. Mai, 1.20 Uhr, versucht, auf der Birkenallee ein Kraftrad der Marke Piaggio zu stehlen. Ihnen gelang es jedoch nicht, den Roller zu starten und ließen diesen zurück. Ein Zeuge beobachtete die Tat, konnte die Personen jedoch näher Beschreiben. Hinweise an: Polizei Kleve, Tel. 02821 5040.

Niederländer (90) rast in Vorgarten

Falsche Lenkbewegungen in einer Kurve führten zu dem Unfall.

BEDBURG-HAU (RP) Ein 90-jähriger Niederländer ist mit seinem Auto in einen Vorgarten in Schneppenbaum gefahren. Bei dem Verkehrsunfall überschlug sich das Fahrzeug, bevor es auf dem Dach liegen blieb. Der Vorfall ereignete sich am Samstag, 14. Mai, um 13.58 Uhr.

Der 90-Jährige befuhr mit seinem Pkw der Marke Skoda die Pfälzer Straße aus Pfalzdorf kommend in Richtung Uedemer Straße, Schneppenbaum. In einer Kurve kam er von der Fahrbahn ab und fuhr über eine Bodenwelle am Straßenrand. Dadurch überschlug sich das Auto. Die Polizei sprach von einem Fahrfehler. Die Lenkbewegungen des Niederländers hätten nicht zum Streckenverlauf gepasst, so ein Sprecher. Der verursachte Sachschaden liegt bei etwa 5000 Euro. Ein Bußgeld in Höhe von 35 Euro

musste der Mann zahlen. Der 90-Jährige konnte ohne technische Hilfe aus seinem Auto herausgeholt werden und wurde vorsorglich, nachdem ihn zunächst der Rettungsdienst ärztlich versorgt hatte,

ins Krankenhaus gebracht. Die Freiwillige Feuerwehr Bedburg-Hau nahm auslaufende Betriebsstoffe auf und sicherte das Unfallfahrzeug. Neun Einsatzkräfte waren im Einsatz.



Ein Fahrfehler führte dazu, dass ein 90-Jähriger mit seinem Fahrzeug in einem Vorgarten landete.

FOTO: FEUERWEHR BEDBURG-HAU